

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 119.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 12. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

## Am t l i c h e s.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Renaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1887 sind für die zwei Jahre 1887 und 1888 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen. Diejenigen Züngerlinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher angefordert, binnen 4 Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1887 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach §. 30 Ziff. 2 lit. f. der deutschen Wehrrordnung vom 28. Sept. 1875 (Reg.-Bl. 1875 S. 565 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 33 Hektar 62 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein, Impfschein sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Stuttgart, 5. Oktober 1886.

Werner.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 11. Okt. In der Nacht vom vergangenen Samstag auf Sonntag wurde in dem Kaufmann Friedr. Schmid'schen Laden eingebrochen. Der betr. Industriecorridor muß mit den Lokalverhältnissen sehr vertraut sein, denn er fand den Eingang vom sogenannten Thorhäuschen (Wachtstube) aus in die Küche, von da aus in den Laden, wo er eine Thüröffnung kunstgerecht aus hob und in das Comptoir einbrach. Was er da an Waren angetroffen, kann nicht festgestellt werden. Vielleicht macht eine goldene Uhr, die er ebenfalls mitlaufen ließ, an ihm

den Vertreter; die daneben hängende silberne Uhr war nicht nach seinem Geschmack.

Egenhausen, 8. Okt. Heute morgen 10 Uhr brach in dem Anwesen des J. G. Hammer hier in Abwesenheit des Besitzers Feuer aus, das in kurzer Zeit das ansehnliche Gebäude samt Scheune und Schopf in Asche legte. Das Feuer ist durch mit Zündhölzern spielende Kinder entstanden. Der Abgebrannte ist versichert.

Herrenberg, 8. Okt. (Verhütung). M. Binder von Stuppinger erhielt nach dem „Gäuboten“ auf dem landw. Fest in Gammstadt für 1 jüngeren Fartten den 1. Preis mit 100 M. (nicht den 2. Preis mit 80 M.).

Stuttgart, 8. Okt. Der neuen Kaserne gegenüber ist eine Wirtschaft entstanden, welche mit ausdrücklicher Bewilligung des hochverehrten Chefs des Deutschen Generalstabs den Namen „Zum Feldmarschall Graf Moltke“ führt.

Volksesther. Um sich einen Begriff von dem überaus zahlreichen Besuch des diesjährigen Volksfestes und dem Durst der Festteilnehmer zu machen, sei hier angeführt, daß im ganzen etwa rund 300 000 Liter Bier auf dem Wasen zum Ausschank kamen, wozu die Zöppritsche Brauerei allein etwa 60 000 Liter lieferte. Daß der Konsum an Wein und Speisen dem obigen ebenbürtig war, läßt sich wohl annehmen.

Dem Bierbrauer Sperle in Sonthem im Stutenthal (Heidenheim) wurden ca. 18 Hektoliter Bier nächtlicherweise durch zugeschnittenes Seifenwasser unbrauchbar gemacht.

Die Verwendung des Oberförsters Müller in Karlsruhe, welcher, wie berichtet, vom Prinzen Heinrich angeheulert wurde, ist eine schwere. Da die Kugel den Knochen des Oberschenkels zermettete, so ist möglicherweise Amputation nötig. Der Verlauf des Unglücksfalles war folgender: Prinz Heinrich schoss einen Hirsch an und Oberförster Müller ging dem Hirsch nach. Bei der Rückkehr des Oberförsters auf den Stand des Prinzen war es schon ziemlich dunkel geworden und so erkannte der Prinz denselben nicht, sondern hielt ihn für den angeschossenen Hirsch, zumal der Oberförster gerade mit der Hand in die Höhe fuhr, um Zeichen zu geben, was der Prinz für das Geweih hielt, und auf 60 Schritt Entfernung schoss. Einige Knochen splitter wurden aus der Wunde von einem Gernsbacher Arzte entfernt. Aerzte aus Baden-Baden und Wildbad wurden zur Konsultation berufen. Der Großherzog hat den Verwundeten befehlet.

Beim Oktoberfest in München schrieb sich ein Regener so in die Hufe, daß er infolge heftigen Schwitzens zum allgemeinen Gelächter der schaulustigen Menschen Farbe ließ. Die Heimat dieses Regers scheint in nicht sehr weiter Ferne zu sein.

Seit gestern abend (6.) ist Augsburg mit München durch das Telephon verbunden. Die Generaldirektion hat die Benutzung der Telegraphendrähte gestattet. Die Sprechversuche sind vollständig zur Befriedigung ausgefallen. Trotz der 62 Kilometer Entfernung ist jedes Wort am Apparat deutlich vernehmbar.

Eine junge Mutter. Vor einigen Tagen hat, wie der „Wendelstein“ meldet, die im vierzehnten Lebensjahre stehende Stellnerin des Wirtes in Adelstetten (Bayern) einem Kinde das Leben geschenkt. Der Vater, ein junger Burche, wurde verhaftet.

Würzburg, 8. Okt. Privatier Hütschenreuter, Schwiegervater des Ministers v. Lutz, hat sich erschossen.

Zur Branntweinsteuerfrage wird aus Bayern geschrieben: ich erfahre von zuverlässiger Seite, daß allerdings in dem Einverständnis mit den süddeutschen Regierungen ein neues Projekt zur Erhebung einer allgemeinen deutschen Branntweinsteuer ausgearbeitet und dem Reichstage in der kommenden Session vorgelegt werden soll. Es ist darin eine allgemeine deutsche Besteuerung von ca. 40 M. per Hektoliter von 100 pEt. geplant, welche sich progressiv von 2 zu 2 Jahren um 10 M. erhöhen soll bis die Grenze von 70 M. erreicht ist.

Mit einem Handbeil im Bett erschlagen worden ist vorige Woche der Besitzer der Mühle in Bad Bertrich in der Rheinprovinz. Der Thäter ist der 35jährige Sohn des Müllers. Nach vollbrachter That erschien er auf der Straße und erzählte rühmend seine That mit den Worten: Jetzt habe ich meinen Mien geübt und werde mich in Ruhe rath stellen. Als Nachbarn ins Haus drangen, fanden sie wirklich den Müller mit gespaltenem Kopf in seinem Bett liegen. Der Kopf ist buchstäblich von der Nase über die Stirn bis zum Hinterkopf zwei Finger dick auseinander gespalten. Der Vatermörder hat sich wirklich in Lutzerath gestellt und sitzt hinter Schloß und Riegel. Er ist früher in Amerika gewesen und soll bereits mehrfache Anzeichen des Irrens haben erkennen lassen. Die Anfreugung über das Verbrechen ist groß.

Münster i. W., 7. Okt. Zu Ostern 1887 wird hier ein katholisches Missionshaus zur Ausbildung von afrikanischen Missionaren errichtet; eine schöne Bestimmung ist zu diesem Zwecke bereits erworben worden.

Wiesbaden, 8. Okt. Der XVI. deutsche Protestantentag wird am 12., 13. und 14. Oktober hier tagen. Tagesordnung: a. „Der deutsche Protestantismus in seinem Verhältnisse zu Rom.“ Referent: Herr Prediger Richter aus Mariendorf bei Berlin. b. „Das Verhältnisse des deutschen Protestantismus zur Staatsgewalt.“ Referent: Herr Kammergerichtsrat Schroeder aus Berlin.

Berlin, 6. Okt. Die Leichenverbrennung ist, nachdem in Kopenhagen ein Verbrennungsofener aufgestellt war, in Dänemark verboten worden.

Berlin, 7. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ kann bestimmt mitteilen, daß die Zeitungsnachrichten, wonach an Stelle des Militär-Seydenrats irgend welche andere gesetzliche Grundlage für die Heeresstärke treten soll, auf willkürlichen Erfindungen beruhen. Im Schoße der Regierung hätten keine Erwägungen und Verhandlungen nach dieser Richtung hin stattgefunden.

Berlin, 8. Okt. Der neuernannte Gouverneur von Berlin, General der Infanterie und General-Adjutant v. Werder, bisher deutscher Militärbevollmächtigter am Kaiserl. russischen Hofe, ist zur Uebernahme seines neuen Postens heute früh aus Petersburg hier eingetroffen und hat vorläufig im Hôtel du Nord Wohnung genommen.

Ueber das Befinden des Fürsten Bismarck lauten die Nachrichten günstig; Ruhe und Landaufenthalt haben bei der anhaltend schönen Witterung des diesjährigen Herbstes in erwünschter Weise gewirkt.

Eine Stiefel-Ausstellung der deutschen Armee findet gegenwärtig in Berlin unter Leitung des Oberst von Lohberg statt. Eine große Zahl von Offizieren und Zahlmeistern ist zur Besichtigung der Ausstellung eingetroffen.

(Ein armlöser Universitätsprofessor.) Das kürzlich in Nürnberg getraute armlöse Fräulein Hausmann aus Ostpreußen besitzt einen Leibesgefährten, welcher es zu einer verhältnismäßig hohen Stellung gebracht hat, und zwar ist dies der außerordentliche Professor L. an der Universität zu Königsberg. Ebenfalls Ostpreuße und ohne Arm geboren, schreibt er in schöner Handschrift mit den Fäßen. Für gewöhnlich hat er aber einen jungen Mann bei sich, dem er diktiert. Durch eisernen Fleiß und ungewöhnliche Begabung hat sich Prof. L. eine geachtete Stellung in der Wissenschaft errungen.

Die Kaiserparade im Elsaß müssen auf die Franzosen einen sehr guten Eindruck gemacht haben. Fast alle Zeitungen waren des Lobes voll über das vorzügliche Aussehen und die Leistungen der deutschen Truppen. Der Berichterstatter der „Republique française“ aber sagte noch jüngst gerade heraus, daß die Kaiserparade ein unvergleichliches Schauspiel gewesen sei, welches das Herz eines Sol-

daten habe rühren und begeistern müssen; diese 35 000 Mann, welche in einem solchen Aufzug vor einer Versammlung von Königen vorüberzogen, hätten den anwesenden Generationen der Elsäßer, besonders der Jugend, einen hohen Begriff von der deutschen Machtstärke beigebracht. Vor allem hat die deutsche Kavallerie die Bewunderung der Franzosen erregt. Die Pferde seien wahrhaft ausgezeichnet und in vorzüglichem Zustand gewesen; die Reiter hätten sich auf ihnen wie zu Hause gefühlt und es hätte ein vollständiges Einverständnis zwischen Reiter und Pferd geherrscht. Jedenfalls müsse man aus den mit großer Kühnheit durchgeführten Kavallerie-Manövern die Ueberzeugung schöpfen, daß die Deutschen von ihrer Reiterei im nächsten Krieg einen wichtigen Gebrauch machen würden. Ganz gut, daß so ein wenig kaltes Wasser auf die erhitzten Köpfe der französischen Revanchehelden gegossen worden ist.

#### Österreich-Ungarn.

Wien, 7. Okt. Aus Sofia: Der Kriegsmi- nister lud kürzlich die Offiziere der hiesigen Garni- son zum Thee zu sich ein und ermahnte dieselben dringend, sich jeder Einmischung in die Po- litik auf das Strengste zu enthalten, sie möchten Soldaten und nichts als dies bleiben. Man sage, daß die bulgarische Armee zu jung sei für die Ein- führung einer festen militärischen Disziplin, sie möch- ten den Beweis des Gegenteils durch eine würdige, feste und ergebene Haltung liefern, sie könnten für die nationale Unabhängigkeit nicht besser wirken, als indem sie durch ihre korrekte Haltung der bulgarischen Armee Achtung verschafften.

Wien, 8. Okt. In Beantwortung der Inter- pellation Heilsberg über den Fortbestand des Bünd- nisses mit Deutschland erklärt Ministerpräsident Graf Taaffe: Die Annahme, als wenn das Verhältnis unserer Monarchie zu Deutschland erschüttert worden sei, ist eine vollkommene grundlose (Beifall). Das- selbe beruht nach wie vor auf den von dem Minister des Auswärtigen in den Delegationen wiederholt definierten Grundlagen und liegt kein Anlaß vor, um eine Lockerung oder Trübung der gegenseitigen engen und vertrauensvollen Beziehungen besorgen zu lassen (Beifall). Die von Heilsberg beantragte Er- öffnung einer Debatte über die Antwort des Mini- sterpräsidenten wird abgelehnt. Dafür sind nur der deutsch-österreichische und der deutsche Klub, die Anti- semiten und Demokraten.

Wien, 9. Okt. Nach meinen aus zuverlässig- ster Quelle geschöpften Informationen bestätigt es sich, daß in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen wurden. Es wa- ren schreckliche Verbrechen geplant, deren Ausführung nahegerückt gewesen ist. Dynamitbomben und Brand- flaschen wurden in großen Mengen beschlagnahmt. Die Hauptstadt sollte durch Mord und Brand in Schrecken versetzt werden.

Wien, 9. Okt. Das „Fremdenblatt“ sagt, infolge der gestrigen Erklärungen des Grafen Taaffe dürfe man den kommenden Ereignissen mit gefestigter Ruhe entgegensehen.

Wien, 10. Okt. Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Sofia von gestern nachmittag: Da sich gewohn- heitsmäßig die Untertanen mehrerer fremder Staa- ten, darunter auch solche, die unter russischem Schutze stehen, in die Wahlen einmengen, so richtete das Mi- nisterium an die fremden Missionen ein Rundschrei- ben, in welchem es erklärt, daß diejenigen fremden Staatsangehörigen, welche sich in die Wahlen ein- mengen, ausgewiesen werden würden. Der russische Kon- sul Neklindoff schickte das Rundschreiben mit der Erklärung zurück, daß er die diplomatischen Beziehungen abbreche.

Der Reue. In Pest lud dieser Tage ein Hausbes-itzer zwei seiner Freunde in seinen Keller, um heurigen Wein zu verkaufen. Alle drei begaben sich vormittags in den Keller, wo etwa 70 Eimer neuer Weine eingelagert sind, und sanken leblos zusammen, bald nachdem sie den Keller betreten hatten. Sie sind durch die im Keller entwickelten Gase er- sticht worden.

Pilsen, 7. Okt. Die große, auf 150,000 Hekt. eingerichtete Alt-Pilsener Brauerei wurde nach siebenjährigem Stillstande am 1. Okt. von den neuen Besitzern in Betrieb gesetzt.

Lemberg, 10. Okt. Die „Gazetta Koro- dowa“ erhält Nachrichten über auffallende russische Truppenverschiebungen. In Szafarowa erhielten vier Infanterie-Divisionen Auftrag, binnen 4 Tagen nach südwestlichen Bezirken abzumarschieren.

#### Frankreich.

Paris, 8. Okt. Die franz. Behörden an der Grenze gegen Spanien haben Weisung erhalten, jeden zu verhaften, der bewaffnet die Grenze überschreitet. Es sollen bereits in Angouleme mehrere Spanier ab- gefaßt worden sein, welche auf franz. Gebiet über- getreten waren und Waffen bei sich trugen.

Paris, 9. Okt. Unweit Brest wurde ein Fremder, welcher Karten mit sich führte, verhaftet. Hiesige Blätter behaupten abermals, der Verhaftete sei ein deutscher Offizier.

#### Spanien.

Madrid, 6. Okt. Die begnadigten aufständi- schen Militärs werden nach Ceuta (Nordafrika) trans- portiert, um dort ihre lebenslängliche Einschließung anzutreten. Das Wort „lebenslänglich“ darf in Spanien nicht so genau genommen werden, mög- licherweise werden diese heute Verurteilten später in dem Land des Pronunziamentos noch einmal zu hohen Ehren gelangen. Die Stadt ist in Jubel, man denkt kaum mehr an die Braven, welche ihrer Pflicht zum Opfer gefallen sind, und auch daran nicht, daß das nächstmal bei einem revolutionären Putsch die Bereitwilligkeit, an die Unterdrückung des- selben sein Leben zu setzen, schwerlich dieselbe sein wird. — Die Minister haben ihre Entlassung eingereicht, eine Folge der zwischen ihnen und der Regentin obwaltenden Meinungsverschiedenheit. Die Königin wünschte durchaus die Begnadigung. — Sa- gasta ist von der Königin ersucht worden, die Lei- tung der Regierung zu behalten. Wahrscheinlich ver- bleiben alle Minister mit Ausnahme des Kriegsmini- sters; dieser soll durch Lopez Dominguez, der Kom- mandierende von Madrid, Pavia, durch Martinez Campos ersetzt werden.

Madrid, 9. Okt. Das neue Ministerium ist gebildet; Sagasta hat das Präsidium. Dasjelbe wird morgen den Eid leisten.

Die Königin hatte erklärt, sie gestatte unter keinen Umständen die Hinrichtung. Die republikanischen Abgeordneten huldigten sofort der Königin. Villacampa erklärte, nunmehr sei er loyaler Diener der Königin. Das Kabinett demissionierte, die Kö- nigin wies jedoch die Demission zurück. (s. oben.)

#### England.

London, 8. Okt. Bezüglich der Reise Chur- chills nach dem Kontinent wird dem Reuterschen Bureau von kompetenter Seite versichert, es handle sich dabei nicht um diplomatische Angelegenheiten, die in irgend einer der Hauptstädte des Festlandes zu erledigen wären. Churchill unternehme vielmehr die Reise lediglich aus Gesundheitsrücksichten. (?)

#### Rußland.

Petersburg, 6. Okt. Gestern fand bei den Majestäten das Abschiedsmahl für General v. Wer- der statt. Beide Majestäten verabschiedeten sich in gnädigster Weise von dem General, wobei sie mehr- fach das Bedauern aussprachen, wie ungern sie ihn scheiden sehen. Kaiser Alexander befaß den General noch zu sich in sein Arbeitszimmer und drückte ihm dort in bewegten Worten seinen Dank aus für das, was er seinem Vater und ihm sieben Jahre hin- durch gewesen sei; er übergab ihm zur Erinnerung eine goldene Tabakdose mit den Bildnissen der beiden Kaiser, überreich umgeben von den größten Brillan- ten. Auch die Kaiserin verehrte ihm ein Andenken. Der Thronfolger konnte wegen Unwohlseins am Ab- schiedsmahl nicht teilnehmen; doch verabschiedete sich der General in Gegenwart der beiden Majestäten an dessen Krankenbett.

Petersburg, 10. Okt. Die „Nowosti“ mel- den: Die Wahlagitation der bulgarischen Regierung mache die Wiederwahl Alexanders von Battenberg unzweifelhaft. Die militärischen Behörden sollen die Soldaten zwingen, den Battenberger preisende Lieder zu singen; in den Kirchen werde für den Fürsten Alexander gebetet.

Die „Nowoje Wremja“ scheint mehr und mehr dem Größenwahnsinn zu verfallen. Sie schreibt nämlich bezüglich Rußlands Machtstellung: „Von allen monarchischen Staaten ist gegenwärtig nur das monarchische Rußland in der That ruhig und mächtig. Seine staatlichen Interessen kollidieren mit denen der europäischen Westmächte in keiner Weise, es verfügt über eine Menge reichen disponiblen Landes und braucht daher keine überseeischen Kolonien. Ruß- land kann in seinen internationalen Handlungen und politischen Allianzen vollkommen frei und aufrichtig sein. Wenn Rußland ein Schutzbündnis mit Deutsch-

land schließt, so verschwindet Oesterreich-Ungarn von der Bildfläche, und Frankreich kann seine Revanche- pläne auf lange Zeit verschieben. Geht Rußland aber ein solches Bündnis mit Frankreich ein, so bleibt von der gegenwärtigen drohenden politischen Macht und Größe Preußens und des unter seiner Führung vereinigten Deutschen Reiches keine Spur übrig. Ebenso liegt das Schicksal Englands in den Händen Rußlands. Rußland hat die Möglichkeit, ohne be- sondere Anstrengungen, ohne blutige Kriege, Indien von dem auf ihm lastenden und ihm verhassten bri- tischen Joch zu befreien.“

#### Bulgarien.

Sofia, 6. Okt. Das Bureau der regierungs- freundlichen Parteien erließ folgenden Aufruf: Brü- der! Kaulbars reiste nach der Provinz zu Agitations- zwecken, um Euch zu bewegen, daß ihr euch vom Vaterlande, von seiner Unabhängigkeit und von der bulgarischen Geschichte lossagt. Er sucht einen Auf- stand zu provozieren, um die russische Okkupation zu ermöglichen. Öffnet eure Augen, wenn ihr wünscht, daß eure Nachkommen euch nicht verfluchen. Zeigt dem gewissenlosen General, daß euch das Vaterland teurer als Alles ist. Er belügt euch, wenn er im Namen des Kaisers spricht. Gütet euch vor ihm wie vor der Pest. Vergesst nicht, daß die Augen der ganzen civilisierten Welt auf uns gerichtet sind. Wenn wir uns nicht der Unabhängigkeit würdig zeigen, wird unser Land geplündert werden. Von uns selbst hängt die Verteidigung ab; wenn wir die Ok- kupation nicht verlangen, kann sie uns Niemand auf-bürden. Und ihr bulgarischen Offiziere und Solda- ten, die ihr kürzlich euer Blut für die Unabhängig- keit unseres Vaterlandes vergossen habt, werdet euch als würdige Söhne Bulgariens und russischen Ru- beln unzugänglich zeigen. Kaulbars wird euch tödern, belügen und bestechen wollen. Ergibt euch nicht! Bewahret die Ehre Bulgariens, damit eure Namen verehrt werden; haltet die Ehre des bulgarischen Soldaten hoch!

Sofia, 7. Okt. Kaulbars fordert auf allen Requisitionen die Bayern auf, Beschwerden an die Regierung wegen des auf ihnen lastenden Steuer- drucks zu richten. Die Gerüchte über Unruhen, die im Lande ausgebrochen seien, dauern fort. Die Re- gierung bestreitet zwar die Richtigkeit der Gerüchte, doch scheinen dieselben keineswegs unbegründet. Das Garnisonskommando in Schumla forderte telegraphisch von der Regentschaft die strikte Erfüllung der Forde- rungen des Generals Kaulbars, sonst würde die Gar- nison nach ihrem Gutdünken handeln.

Aus Sofia, 8. Okt. wird telegraphiert: Kaul- bars forderte die Offiziere der Garnison von Sifowo auf, ihn zu besuchen. Dieselben antworteten, daß sie mit einem politischen Agenten nichts zu thun hätten. Ebendieselbst sandten 500 Menschen eine Deputation von 15 Personen ab, welche Kaulbars versicherten, daß die Sobranje, mag sie nun jetzt oder nach 6 Monaten zusammentreten, nur denjenigen Kandidaten wählen würde, auf welchen Europa weise; deshalb erfülle sie das Verlangen, die Wahlen aufzuschieben, mit Mißtrauen, da ein solches Verfahren nur den Zweck haben könne, Unruhen zu stiften.

#### Handel & Verkehr.

Kottenburg, 7. Okt. Hopfen wird ziemlich — na- mentlich von Brannern — angekauft. Die Preise sind etwas gesunken, 42—55 K. per Str. In hiesigen Hopfen sind auf hiesigem Waghause über 3000 Str. abgewogen und abgeführt worden.

Stuttgart, 9. Okt. (Kartoffel, Obst- u. Krautmarkt). 600 Sack Kartoffeln zu 2 K. 60 + 2 K. 80 + per Str. 300 Sack Mostobst zu 6 K. 80 + 9 K. pr. Str. 5000 Stück Silberkraut zu 12—15 K. per 100 Stück.

Reutlingen, 8. Okt. (Hopfen). Auch in den letzten Tagen wurden hier und in der Umgegend verschiedene Ver- käufe abgeschlossen, die Preise gingen aber eher zurück und wurde von 20—30 K. bezahlt.

Aus dem Zabergäu, 8. Okt. (Herbstbericht.) In Bönningheim und Eberbrunn beginnt die Weinlese am 11. Okt. Erzeignis je 3000 Hektol.

#### Amerika.

— Zeitungsst. Ein Vortragsartikel eines irischen Blattes enthält den Satz: „So lan, als Irland in seinem Glende schwieg, war England taub für sein Notgeschrei.“ Und ein Reporter, der einen Schiffbruch auf offener See be- schrieb, konstatierte, daß nicht weniger als 14 von der un- glücklichen Besatzung und den Passagieren ins Gras bei- sen mußten. — In der Beschreibung eines Orkans sagte der betreffende Reporter: „Er zerschellte Berge, riß Felsen mit der Wurzel aus der Erde und führte sie weit durch die Luft, bedeckte Kirchen ab, verwüstete Dörfer und — warf einen Heu- b aufen um.“

Verantwortlicher Redakteur: Steinhilber in Nagold. — Druck nach- Berlag der G. W. Zeller'schen Buchhandlung in Nagold.

**Amliche und Privat-Bekanntmachungen.**

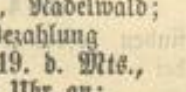
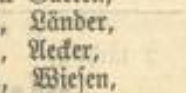
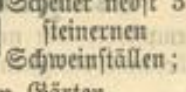
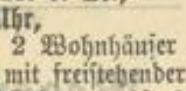
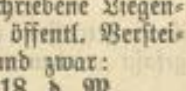
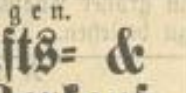
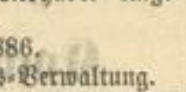
Wildberg.

**Fahrnis-Auktion.**

Aus der Konkursmasse der Heinrich Glaser, Adlerwirths Wittve hier, wird am nächsten

Freitag den 15. d. Mts., von Morgens 8 1/2 Uhr an, im Gasthaus z. Adler gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 3 Kühe, wovon 1 noch jung und großtrüchtig ist.
- 1 Pferd (Schimmel), 12jährig.
- 1 dto. Braun-Wal-lach), 3jährig.
- 15 Hühner, 6 Gänse, 3 Reiterwägen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Pferdegeschirre, 302 Liter weißer Wein, 440 Ltr. roter Wein, 128 Ltr. Most, 70 Ltr. Weingeist, 216 Ltr. Branntwein, 1 große Flasche Magenbitter, 150 Pfund Mehl, 4 Ztr. neuer Hopfen, 3 Ztr. alter Hopfen, 20 Ztr. Malz, 15 Ztr. Kartoffeln, 1 Quantum Brennholz, 1 Futterschneidmaschine und 1 Haufen Dung.



Den 11. Oktober 1886.  
Die Konkurs-Verwaltung.

**Schietingen. Viegenchafts- & Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Carl Gottlob Ruch, Bauers hier, kommt die hienach beschriebene Viegenchaft und Fahrnis in öffentl. Versteigerung zum Verkauf, und zwar:

am Montag den 18. d. M., nachm. 1 Uhr,



- 2 Wohnhäuser mit freistehender Scheuer nebst 3 steinernen Schweinfällen;
- 5 a 96 qm Gärten,
- 15 „ 68 „ Ländel,
- 9 ha 30 „ — „ Acker,
- 1 „ 30 „ — „ Wiesen,
- 29 „ 62 „ Nadelwald;

ferner gegen bare Bezahlung am Dienstag den 19. d. Mts., je von vorm. 8 Uhr an:

- 1 Rottschimmel-Wal-lach, 7 Jahre alt,
- 1 dto. Stute, 5 Jahre alt,
- 3 Kühe,
- 1 Stier,
- 1 Kalbel,
- 1 Kalb,
- 1 Mutter Schwein mit 9 Jungen,
- 2 starke Käufer-schweine,
- 4 Gänse,
- 7 Hühner,
- 2 aufgemachte Wägen,
- 1 Bernerwägel,
- 2 Schlitten,
- 2 Pflüge,
- 1 Egge,
- 1 Kinderwägel,
- 1 Stein-Ackerwalze,
- 1 Futterschneidmaschine samt Göpel,
- 1 dto. für Handbetrieb,
- 1 Puhmühle,
- 2 Säulenfässer;



- am Mittwoch den 20. d. M.: ca. 1000 Dinkelgarben, 170 Weizengarben, 350 Gerstengarben, 600 Habergarben, 200 Ztr. Heu und Dehnd, 50 Bd. altes Stroh, 40 Säcke Kartoffeln, 6 Rm. Brennholz nebst Reis;

am Donnerstag den 21. d. M.: Schreinwerk, allerlei Hausrat;



am Freitag den 22. d. M.: Fuhr- und Reitgeschirr, Feld- und Handgeschirr. Bemerkt wird, daß sämmtl. Ackerparzellen eine ständige Zu- u. Abfahrt haben, auch die Zahlungsbedingungen für die Viegenchaft günstig gestellt werden können; auswärtige Liebhaber derselben haben sich mit Vermögenszeugnis neuesten Datums zu versehen. Waifengericht.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in gebrauchten, best erhaltenen

**Kochöfen, Ovalöfen, Rundöfen, Unter- & Oberöfen, 2 Regulieröfen und 1 schöner Kochherd,**

von N. 10 bis N. 27 pr. Stück. Heinrich Müller.



Auskunft erteilt: C. W. Wurst, Serv.-Aktuar, Gottlob Kandel und Heinrich Müller in Nagold, sowie W. Richter in Altensteig. [1164.]

**Birkenbalsamseife**

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

Nagold.

Einen bereits noch neuen **Exeritage-Ofen,** von außen heiz- und lochbar, verkauft

Willy. Müller, Fuhrmann. **Feuerfeste Backsteine & Platten,** von der Ziegelei Häselach, bringt in empfehlende Erinnerung

Obiger.

Nagold.

**Getreide-Presshefe**

in kräftiger und frischer Qualität empfiehlt

**Hch. Gauss.**

Nagold.

**Kranthöbel**

mit 2 und 3 Messern, für den Hausgebrauch sehr geeignet, bringt in empfehlende Erinnerung

Gustav Seller.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GES. ELLSCHAFT. Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer. **ROTTERDAM - AMERIKA**

Abfahrt Samstags Billigste Preise. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen

Die Direktion in Rotterdam. Die General-Agenten: LANGER & WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart, sowie deren Agenten: Heinrich Müller, Nagold, C. W. Wurst, Verw.-Akt., Nagold, Carl Henssler Sohn, Altensteig.



Für Lesefreunde!

**Schöne spannende Romane** sowie noch vielen unterhaltenden Stoff: Vermischtes, Plauderedel, Gedichte, Rätsel etc., bringt für nur 50 Pf. pro Quartal der bei Vorchert & Schmid in Kaufbeuren erscheinende

**„Schwäbische Heimgarten“**. Abonnements auf ein Probe-Quartal (Oktober-Dezember) nehmen alle k. Postanstalten und Postboten jederzeit entgegen.



Nagold.

**Hopfsensäcke & Hopfsacktuch**

empfehlend **Carl Plomm.** Gegen **Hals- & Brust-Leiden** sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Nagold.

**Empfehlung.**

Bei jegiger Verbrauchszeit empfehle ich mein Lager in Pferdedecken, Seinen, Wollen und Filz, Dachshäuten in verschiedener Größe, Fuhrmanns-, Schäfer & Metzger-Hemden, Peitschen in großer Auswahl, Reisekoffern, Reisefäcken, Damentaschen, Schulkränzen, Geldbeuteln. Besonders mache ich auf meine selbstgegerbten Unterbänder, Nähriemen, Flegekhüte, sowie auch fertige Ware aufmerksam, und verkaufe ich dieselben, sowie weihgare Häute an Sattler zu Engrospreisen.

Jak. Rinderknecht, Sattler & Tapezier.

Einige noch gut erhaltene ältere

**Rinderwagen**

hat zu verkaufen der Obige.

Nagold.

Ein freundliches Logis hat bis Martini

**zu vermieten**

G. Essig, Schuhmacher.

Gaiterbach.

Auf bevorstehende **Kirchweih** empfehle ich in frischer Ware:

- Rosinen,
- Zibeben,
- Nelken,
- Zimmt,
- Zwetschgen,
- Gries,
- Fr. Schittenhelm.

**Neue Häringe**

bei Obigem.

Nagold.

Ich erhalte in den nächsten Tagen 1 Wagen vorzügliches

**Mostobst,**

wovon ich noch ca. 100 Ztr. abzugeben habe.

Eugen Schiler.

Nagold.

**Farren feil!**

Einen sehr schönen, 10 Monate alten Farren setz dem Verkauf aus August Schwarzkopf.

**800000 Mk.**

sind von 4% an in beliebigen Posten in I. Hypothek ev. unkündbar sofort oder später anzuleihen. Ziefer werden gekauft. Informativ-scheine etc. mit Rückporto an L. Wind, Calwerstr. 21, Stuttgart.

# Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leiht gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder zu 4 Prozent aus. — Gut situierte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

N a g o l d.  
Am Jahrmarkt und während der Herbstzeit fortwährend

**Kuttelessen**

bei Blum, Restauration z. Eisenbahn.

N a g o l d.  
Vom Hause Pfeiffer aus Stuttgart werden gegenwärtig die **Klaviere**

im Seminar gestimmt und nimmt weitere Aufträge bis nächsten Donnerstag entgegen

Seminaroberlehrer Segele.

N a g o l d.  
Garantiert reinen **Fruchtbranntwein** empfiehlt in sehr guter Qualität

Hch. Gauss.

Als Nutra. Gegen gefehliche Versicherung liegen **9000 M.** Pfleggeld in einem oder mehreren Posten zum Ausleihen parat bei

J. Widmann.

N a g o l d.  
Für bevorstehende Herbst- u. Winterjahre bin ich in

**Aleiderstoffen**

aller Art bestens neu sortiert (ausgesprochene Modestoffe nach stets reichhaltigen Musterkarten) und empfehle solche bei bekannt billigen Preisen.

W. Hettler.

N a g o l d.  
Einen **deutschen Ofen** mit eisernem Aufsatz und Rost sehr billig dem Verkauf aus

Gottlieb Buch, Gainer.

Das größte **Bettfedern-Lager** von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 J das M sehr gute Sorte M 1.25 Prima Halbdaunen M 1.60 und M 2. Bei Abnahme von 50 M 5% Rabatt. Jede nicht konvenierende Ware wird ungetauscht.

Altensteig. Ein tüchtiger, solider, mit gutem Zeugnis versehenen

**Müller**

findet sofort Stelle bei Kunstmüller Maier.

## Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau,

**Luisa Kehler,**  
geb. Arnold,

gestern nach langem schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Um stille Teilnahme bittend, wolle dieses statt besonderer Anzeige gütigst entgegengenommen werden.

Beerdigung den 12. Oktober, nachmittags 4 Uhr.  
Den 11. Oktober 1886.

Theodor Kehler, Flöschner.

## Der mit der Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart verbundene Kapitalisten-Verein.

Es wird hiemit die Serie 17 der Pfandbriefe dieses Vereins zur Rückzahlung à 104 % pr. 31. Dezbr. d. J. gekündigt. Mit Ablauf dieses Termins hört die Verzinsung auf. Die Zeit, von welcher an diese Pfandbriefe zur Einlösung entgegen genommen werden, wird später bekannt gemacht.

Gleichzeitig werden die Inhaber von Pfandbriefen davon in Kenntnis gesetzt, daß die Pfandbriefe von Serie 11 u. 12, wovon noch circa M. 250 000. — ausstehen, seit 16. Septbr. d. J. außer Verzinsung getreten sind, und daß der Kündigungstermin für

Serie 4 am 22. Oktober d. J. und für

„ 8 „ 10. November d. J.

abläuft.

Die Einlösung der Pfandbriefe von Serie 4 und 8 kann jetzt schon täglich mit Zinsen bis zum Zahlungstag bewerkstelligt werden.

Stuttgart, 22. Septbr. 1886.

Die Bankdirektion.



**„Zacherlin“**

das **Vorzüglichste gegen alle Insekten**

wirkt mit geradezu frapierender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:

„Was in losem Papier ausgewogen wird“,

ist niemals eine

Zacherl-Spezialität“

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.

Haupt-Depôt:

**J. ZACHERL,**

Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

In Nagold bei Herrn Heinrich Gauß,

- „ Calw „ „ G. Stein,
- „ Freudenstadt „ „ Louis Steichele, Apoth.,
- „ Herrenberg „ „ Friedrich Behnder,
- „ Horb „ „ Gustav Söhler,
- „ Rottenburg „ „ C. G. Deuble,
- „ Sulz „ „ C. F. Burkhardt,
- „ Tübingen „ „ C. H. Schneider.

## Zirkus Olympique

bei der untern Brücke.

Heute abend 7/8 Uhr

große letzte Vorstellung

mit Verteilung von Geschenken.

Alexander Dupuis.

Sollte heute ungünstige Witterung sein, so findet die Vorstellung Dienstag abend statt.

N a g o l d.

Bei **Heinrich Müller** ist das Neueste in

**Nochöfen,**

**Regulieröfen**

und

**Nochherden**

in großer Auswahl zu den Wertpreisen zu beziehen.

N a g o l d.

## Neuer Wein

ist eingetroffen und kann fortwährend gefast werden von

Rüfer & Co.

N a g o l d.

## Regenmänteln

empfiehlt sein neu sortiertes Lager bei bekannt billigsten Preisen

W. Hettler.

N a g o l d.

## Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Christian Naufer,

Schneidemeister.

N a g o l d.

## Ein Bierbrauer-Lehrling

findet sofort eine Stelle durch die Redaktion.

Frucht-Preise:

N a g o l d, den 9. Oktober 1886.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel . . .	6 50	6 02	5 70	
Haber . . . . .	6 20	5 24	4 80	
Gerste . . . . .	7 20	6 68	6 60	
Bohnen . . . . .	6 10	6 03	6 —	
Weizen . . . . .	9 —	8 19	8 —	

Gestorben:

Den 10. Okt. Luise, Ehefrau des Theodor Kehler, Flöschnermeisters, 33 J. 7 M. 20 T. alt; Beerd. den 12. Okt., nachm. 4 Uhr. Den 10. Okt. Richard, Kind des Christian Bucher, Gerichtsvollziehers, 5 M. 13 T. alt; Beerd. den 12. Okt., nachm. 2 Uhr. Den 11. Okt. Friedrich Wilhelm, Kind des Christ. Friedr. Naufer, Rotgerbers, 1 J. 16 T. alt; Beerd. den 13. Okt., vorm. 9 Uhr.